

L 7724/L 7726-62	1	Unmittelbar E und S Humlangen; Breite, Heide, Toräcker, Dürrer Bühl, Lauhäcker, Äußerer Bühl	148 ha
Lösslehm		Ziegeleirohstoffe erzeugte Produkte: Ziegelton	
<u>0,5</u> 5 -6		Lehmgrube Humlangen (RG 7725-1)	
<u>0,3-0,5</u> 8-8,7		Bohrungen BO7725/398, R: ³⁵ 71 175, H: ⁵³ 51 125, und BO7725/399, R: ³⁵ 71 015, H: ⁵³ 53 50 865	
<u>0,5</u> ≥5,5		Baugrubenprofil BO7725/401, R: ³⁵ 70 401, H: ⁵³ 50 430, NE Hüttisheim	

Gesteinsbeschreibung: Schluff, tonig, schwach sandig, braun, olivbraun, gelbbraun, rotbraun.

Analysen: Vgl. Kap. 2.5.4, Tab. 12.

vereinfachte Profile: (1) Bohrung BO7725/398, R: ³⁵71 175, H: ⁵³ 51 125, Ansatzhöhe: 536,00 m NN

- 0,5 m Boden, schwarzbraun
- 8,50 m Schluff, tonig, schwach sandig, braun und rotbraun (lol)
- 20,00 m Mittel- und Feinsand, schluffig, braun, mit Schlufflagen, feinsandig, graubraun (tMO) [Endteufe]

(2) Bohrung BO7725/397, R: ³⁵70 950, H: ⁵³ 51 240, Ansatzhöhe: 534,30 m NN

- 1,80 m Aufschüttung
- 6,50 m Schluff, tonig, schwach sandig, braun (lol)
- 7,30 m Schluff, stark kiesig, schwach sandig, braun (lol? oder bereits qGK?)
- 9,60 m Kies, sandig, schluffig, braunorange (qGK)
- 20,00 m Mittelsand, schluffig bis schwach schluffig, graubraun, braun, rotbraun (tMO) [Endteufe]

nutzbare Mächtigkeiten: Vorwiegend 6–8 m, stellenweise fast 9 m.

Abraumverteilung: ca. 0,5 m Boden.

Grundwasser: Pegelmessungen Humlangen (3 Pegel, Messzeitraum 1995–1998), Höhenlagen der Grundwasseroberfläche: Durchschnitt: 521,24 m NN, Höchststand: 522,14 m NN (1996), Tiefststand: 520,55 m NN. Die Grundwasseroberfläche liegt im Vorkommen mehrere Meter unterhalb der Lösslehmbasis (zwischen ca. 527 und ca. 530 m NN, s. u.).

Flächenabgrenzung: **1) E-Teil:** Im N Begrenzung durch die Kreisstraße 7373 von Humlangen nach Altheim (N der K 7373 liegen keine Erkundungsdaten vor. Die Erweiterung der Lehmgrube Humlangen ist zudem nach S gerichtet). Im E Begrenzung durch die Höhenlinie 532,5 m NN: nördlich der Bohrungen BO7725/396–399 liegt die Basis des Lösslehms bei ± 527 m NN. Unter Annahme einer ungefähr konstanten Höhenlage der Lösslehmbasis – Überprüfung durch weitere Bohrungen erforderlich – und ausgehend von der geforderten Mindestmächtigkeit von 5 m ergibt sich das Höhengniveau 532,50 m NN. Im S Begrenzung durch die Landstraße 261 von Hüttisheim nach Weinstetten. Im W Begrenzung durch den Geländeeinschnitt Froschlache. **2) W-Teil:** [Aus dem Baugrubenaufschluss im W-Teil der Fläche (Ansatzhöhe ca. 538 m NN, Lösslehmmächtigkeit mindestens 5,50 m) wird eine Lösslehmbasis von ca. 532–530 m NN prognostiziert (im Baugrubenaufschluss BO7725/401 wurde die Basis des Lösslehms nicht erreicht); in Analogie zum E-Teil der Fläche wird eine minimale Lösslehmmächtigkeit von ca. 6 m angenommen. Daraus ergibt sich bei einer geforderten Mindestmächtigkeit von 5 m als Begrenzung des Vorkommens in etwa das Höhengniveau 537,5 m NN.] W-Grenze: Im Gewinn Äußerer Bühl Höhenlinie 537,5 m NN und Abstand zur geschlossenen Bebauung von Hüttisheim; weiter nach N Straße von Hüttisheim nach Humlangen (u. U. Erweiterung der Fläche nach W möglich?). N- und E-Begrenzung: Höhenlinie 537,5 m NN. SE-Begrenzung: Landstraße 261 von Hüttisheim nach Weinstetten (anschließend an den E-Teil des Vorkommens).

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der in Abbau befindlichen Lehmgrube Humlangen (RG 7725-1), auf den Bohrungen BO7725/396–400 und auf dem 1999 kurzfristig zugänglichen Baugrubenprofil BO7725/401.

Sonstiges: **1)** Für die Herstellung von Schallschutzziegeln wird der Lösslehm mit Material aus der Unteren Süßwassermolasse aus der Tongrube Rißtissen (RG 7724-2; Vorkommen L 7724/L 7726-44) verarbeitet. **2)** Unter dem Lösslehm folgen stark verwitterte Schotter des Günzkomplexes. Die oberen 2 m werden gelegentlich als Wandkies abgebaut.

Zusammenfassung: Im Vorkommen ist durch die aktive Lehmgrube Humlangen (RG 7725-1), durch mehrere Erkundungsbohrungen in ihrer Umrandung und durch eine im W-Teil im Sommer 1999 kurzfristig bestehende Baugrube stellenweise ø 6–8 m mächtiger, bauwürdiger Lösslehm nachgewiesen. Insbesondere im Anschluss an den erkundeten Bereich der Lehmgrube sind weitere bauwürdige Abschnitte sehr wahrscheinlich. Im Ziegelwerk Humlangen werden aus dem Lösslehm Schallschutzziegel (Mischung mit Material aus der Tongrube Rißtissen (RG 7724-2; Untere Süßwassermolasse) und Vollziegel (nur aus Lösslehm) hergetellt.